

## Schach in Herzogenaurach

**Herzogenaurach – Nach 3-jähriger Zugehörigkeit zur bayerischen Schach-Oberliga muss die erste Mannschaft des Schachklubs Herzogenaurach diese wieder verlassen. In der Landeshauptstadt endete eine lange Zeit hoffnungsvolle Periode mit einer 2:6-Niederlage gegen die mit allen Cracks angetretenen Großstädter vom SK München Süd-Ost.**

Die Deutsche Wertungszahl (DWZ) ist ein Indikator für die Spielstärke von Schachspielern. Der Durchschnittswert der Herzogenauracher stand vor Beginn der Saison 2018/19 bei 2152 und damit auf Rang neun der zehn teilnehmenden Mannschaften. Genau diesen Tabellenplatz nimmt das Team am Ende einer spannenden Saison auch ein. Die DWZ-stärksten Vereine Bayern München und SV Deggendorf steigen in die zweite Bundesliga Ost auf, neben Herzogenaurach verlässt Kareth-Lappersdorf die Liga.

Am Spitzenbrett konnte auf Herzogenauracher Seite FIDE-Meister Moritz Lauer gegen Großmeister Dragan Kosic Remis halten.

Auch am Nachbarbrett vereinbarte Moritz Koch mit FM Thomas Höfelsauer Unentschieden. Bagrat Ter-Akopyan war der einzige vom Schachklub, der gegen Benedikt Huber den vollen Punkt erzielte. Weitere fünf Schuhstädter mussten die Überlegenheit der Münchner anerkennen und resignieren.

In der Bezirksliga I Mittelfranken ist für das Team SK Herzogenaurach II die Saison noch nicht zu Ende. Zwar gewannen die Mannen um Teamchef Stefan Sattler hoch mit 6:2 gegen SK Nürnberg 1911, doch wird in der Schlußrunde die SG Fürth ihren Vorsprung von einem Punkt voraussichtlich nicht mehr abgeben. In Nürnberg waren Stefan Sattler, Helmar Bock, Alexander Steinmüller, Csaba Seregelyes, Martin Glitz und

Reinhard Walther erfolgreich. Ende April steigt das Duell an heimischen Brettern gegen die starken Spieler von Spielvereinigung Zabo-Eintracht Nürnberg, während Spitzenreiter SG Fürth in Bechhofen antreten muss. Für Spannung ist gesorgt, denn nur eine Mannschaft darf in die Regionalliga Nord-Ost aufsteigen.

In Kirchehrenbach, zu Füßen des „Walberlas“, zeigte die dritte Mannschaft des Klubs, was in ihr steckt. Sie bezwang überraschend hoch mit 6:2 den Gastgeber SG Kirchehrenbach/Ebermannstadt. Die mit drei Niederlagen in der Kreisliga I gestarteten Schuhstädter drehten in Folge gewaltig auf und siegten in den sechs folgenden Begegnungen überzeugend. Die ohne Teamchefin Stefanie Steinmüller angetretenen SKH'ler waren mit Dr. Manfred Habermann, Marco Floegel, Andrej Sacharenko und Patrick Greß erfolgreich. Horst Habermann, Aurel Ianosiu, Klaus Fischer und Erik Zeilinger spielten unentschieden.

Beim letzten Spiel fehlten die drei Spitzenbretter von SKH IV. Daher war es nicht verwunderlich, dass die Schuhstädter an heimischen Brettern mit 1,5:4,5 ihren Gästen aus Eggerbachtal unterlagen. Trotz dieses Mißerfolges steht Tabellenplatz 1 in der Kreisliga IV und der Aufstieg in die Kreisliga III ist erreicht.

Auf Herzogenauracher Seite punktete Johannes Protiwa mit einem sehenswerten Matt, herbeigeführt durch einen Turm unter Hilfestellung eines Springers. Martin Götz vereinbarte Remis gegen Gerd Söllner. Nun beginnen die Planungen für die kommende Saison. Eine Umfrage unter den Mitgliedern soll dazu beitragen, wieder schlagkräftige Teams auf die Beine zu stellen.

**Horst Habermann**